

Unterstützung in schwierigen Zeiten

Frühe Hilfen für junge Familien

Damit Kinder geborgen wachsen und sich bestmöglich entfalten können, braucht es einen guten familiären Rahmen. Wenn dieser Rahmen wackelt, unterstützen die Frühen Hilfen in Mecklenburg-Vorpommern Schwangere und junge Eltern beim Start ins Familienleben: Kostenlos, ohne Antrag und diskriminierungsfrei.

Aufholen nach Corona

Die Corona-Pandemie ist für alle Menschen eine große Herausforderung. Familien in ohnehin schon belasteten Lebenslagen stehen ihr vor allem wegen der sozialen Isolation besonders hilflos gegenüber. So können vermehrte Stressbelastungen Grund dafür sein, dass Babys und Kleinkinder nicht die Zuwendung erfahren, die sie für einen guten Start ins Leben brauchen.

Die *Frühen Hilfen* des Landes Mecklenburg-Vorpommern bieten werdenden Müttern und Vätern sowie Familien mit Kindern von null bis drei Jahren schnelle und unkomplizierte Unterstützung an. Durch das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Bundesregierung können seit Juli 2021 auch in Mecklenburg-Vorpommern neue Angebote der *Frühen Hilfen* bereitgestellt werden. So möchte die Bundesregierung die Kleinsten und ihre Eltern auf dem Weg zurück in ein unbeschwerteres Leben unterstützen.

Kostenfreie Angebote

Inniges Kuscheln, eine gesunde Ernährung, eine kindgerecht gestaltete Wohnung: Was vielen normal erscheint, ist für manche Eltern eine große Herausforderung. Ihnen fällt es schwer, sich auf die Bedürfnisse ihres Kindes einzustellen und in die Elternrolle zu wachsen. Ziel der *Frühen Hilfen* ist es darum, die Beziehungs- und Versorgungskompetenz der jungen Eltern zu stärken. Zu den präventiven Angeboten zählen zum Beispiel Lotsendienste, Eltern-Kind-Gruppen, offene Eltern-Kind-Treffs und regionale Anlaufstellen.

Ein wesentlicher Bestandteil der *Frühen Hilfen* sind die Angebote des Landesprogramms *Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende*. Hier stärken versierte Fachkräfte Familien mit Kindern von neun Wochen bis zwölf Monaten vor allem in der Häuslichkeit – in gesundheitlicher und psychosozialer Hinsicht. Zu den Aufgaben der Fachkräfte gehören zum Beispiel die Unterstützung in schwierigen Lebenslagen zum Wohle der gesunden Entwicklung des Kindes, die Früherkennung möglicher Entwicklungsdefizite, die Stärkung der Elternrolle, die Begleitung zu Arztterminen oder die Vermittlung weiterführender Hilfe.

Eines der neuen Angebote, das durch das Programm „Aufholen nach Corona“ entwickelt werden konnte, ist der Babytreff in Wismar, der durch eine Familienhebamme betreut wird. Hier liegt der Fokus auf der Eltern-Kind-Interaktion und dem Austausch der Eltern untereinander.

Alle Angebote der *Frühen Hilfen* sind kostenfrei, freiwillig und können ohne Antrag in Anspruch genommen werden. Informationen zu Anlaufstellen in ihrer Nähe finden Familien mit der Orts- und Postleitzahlensuche unter www.elternsein.info. Auch die Familienplattform des Landes www.familieninfo-mv.de bietet hilfreiche Informationen.

Hintergrund

Pro Jahr werden in Mecklenburg-Vorpommern bis zu 300 Familien in belastenden Lebenssituationen durch rund 40 speziell ausgebildete Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende betreut.

Belastende Lebenssituation können unter anderem psychische Erkrankungen der Eltern, Armutsrisiko, Flucht oder Migrationshintergrund sein.

Die Frühen Hilfen sind netzwerkartig in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt organisiert. Netzwerkkoordinierende bringen Angebote aus unterschiedlichen Bereichen wie dem Gesundheitswesen, der Frühförderung, Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schwangerschaftsberatung sinnvoll zusammen.

Übergeordnet verantwortlich agieren die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen Mecklenburg-Vorpommern sowie die Landesfachstelle Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende.

Kontakt:

Landesfachstelle Familienhebammen und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende in Mecklenburg-Vorpommern
Claudia Koch,
0385 77 88 38 46,
koch@familienhebammen-in-mv.de
<https://familienhebammen-in-mv.de/>

Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen Mecklenburg-Vorpommern
Stephanie Wilhelm,
0385 58 89 235,
stephanie.wilhelm@sm.mv-regierung.de
www.fruehe-hilfen-mv.de

Stand:

Februar 2022